

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 388.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Druck-Verlag Halle, Breite 200 Nr., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr, 9 Mk. für das halbe Jahr, 16 Mk. für das ganze Jahr, 30 Mk. für das ganze Jahr, 30 Mk. für das ganze Jahr, 30 Mk. für das ganze Jahr.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Postfach 15, 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Zwei Via Nr. 11 94. Druck und Verlag von C. U. Zschke in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Dr. Braunsstr. 1. Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Dienstag, 18. August 1903.

Das Kriegsministerium.

Der Kronrat hat die in der Presse hier und da angegebene Veränderung im preussischen Ministerium nicht genehmigt. Wohl aber machte er einem Provisorium ein Ende und besetzte uns einen neuen Kriegsminister. Wir teilen bereits mit, daß die Wahl des Königs, wie allgemein vorausgesehen wurde, auf den Generalleutnant v. Einem, den v. Hoffmann, gefallen ist. Damit scheidet von der Leitung des preussischen Kriegsministeriums ein Mann, der sein schweres Amt sieben Jahre lang mit treuem Eifer vermalte und in seinem Schaffen für die Kriegstätigkeit des gesamten Heeres wie für das Wohlergehen des einzelnen Soldaten manchen beachtenswerten Erfolg errungen hat. Während vor ihm jeder einzelne Kriegsminister oft nur zu überaus dem Gesundheitsrückgang empfand, die ihm sein Entlassungsgesuch in die Feder diktierten, hat Herr v. Gohler seinen Platz eine recht geraume Spanne Zeit, länger als jeder seiner Vorgänger, ausfüllen können. Am 15. Mai d. J. erhielt er einen dreimonatlichen Urlaub; schon damals konnte mit Bestimmtheit behauptet werden, daß dieser Urlaub der Anfang von Ende seiner Ministerlaufbahn sein werde. Gesundheitsrückföhlen werden bei seinem Scheiden aus dem Amte tatsächlich vorgelegen haben. Es wird berichtet, daß er seit seiner Verwundung im Kriege sich voller Gesundheit niemals hat erholen können. Ein paar Gefohlsfragmente sind im rechten Arm hängen geblieben und haben ihn den Gebrauch des Armes mehr und mehr erschwert. Dazu sind aber noch mangelhafte Bestimmungen gekommen, die ihn schließlich seinen kaiserlichen Herrn immer weiter entfernenden. Es wird behauptet, das Remontewesen sei während seiner Amtszeit bedeutend zurückgegangen und latente Gegenstände zwischen ihm und dem Militärkabinet seien immer deutlicher und störender geworden. Ferner aber erzählt man von ungnädigen Szenen im Schloß, von einer stetig wachsenden Schroffheit auch im persönlichen Verkehr des scheidenden Ministers mit hochgestellten Militärs u. a. m. Wir teilen dies mit, können uns aber ein Urteil darüber nicht gestatten, wie weit hier Wahrheit sich mit dem anscheinend leider unaustrittbaren Hintertreppentakt mischt.

Herr v. Gohler ist oft nachgesagt worden, daß er über den gerade in seinem Amte wünschenswerten Grad der Beredsamkeit nicht verfügt habe. Das mag bis zu einem gewissen Grade zutreffen, nicht jeden Kriegsminister wird die Schlagfertigkeit eines Bronsart v. Schellendorff, des trefflichsten Kriegsministers, den wir seit dem Grafen Noen gehabt haben, zur Verfügung stehen. Aber auch Herr v. Gohler hat den Herren Singer und Wesel und ähnlichen „Freunden“ unseres Herrschers oft recht viel zu schaffen gemacht. Unbestritten wird jedenfalls bleiben, daß er für die Armee mangelhaft hat leisten können. Freilich, diejenigen Erfolge, die ihm seitens eines Teiles der Presse als seine Hauptverdienste angedreht werden, sind wir unerseits nicht in der Lage, als solche zu preisen. Er hat im Jahre 1900 die Einführung der neuen Militärtruppenreform durchgeführt, die wir für einen Fortschritt im militärischen Interesse nur in äußerst bedingter Weise halten können; er hat im Jahre 1899 die Weibehaltung der zweijährigen Dienstzeit bis zum 1. April 1904 gewährt. — Wir sind ebenfalls im militärischen wie im vaterländischen Interesse niemals begeisterte Freunde der zweijährigen Dienstzeit gewesen. Dagegen wird ihm keiner das Verdienst streitig machen, daß er mit dazu beigetragen hat, die Heeresverwaltung nach der Vorlage vom Dezember 1898 durchzuführen, wonach ein jährlicher Mehraufwand von 27 Millionen und eine einmalige Ausgabe von 133 Millionen gefordert wurde. Eine weitere Hauptaufgabe schließlich, die während der Amtszeit des Herrn v. Gohler zu lösen war und die ihn als tatkräftigen Minister erkennen ließ, war die Entsendung des Expeditionskorps nach China; zwei kaiserliche Kabinettsordres brachten ihm hier den Dank und die Anerkennung seines kaiserlichen Herrn. Sehr wenige Freunde, zumal auch in den Kreisen der alten Offiziere, hat Herr v. Gohler seine bewunderliche und schwächliche Haltung in den Fragen des Militärpensionsgesetzes und der Dienstleistungsgehälter eingetragen. So kann man denn also im ganzen dem scheidenden Minister wohl manchen schönen Erfolg nachrühmen, muß aber auch mit manchem Mißbehagen und Unmut an die Jahre seiner Tätigkeit zurückdenken.

In derselben Parlamentkampagne, in der der Herr v. Gohler immer matter zu scheinen begann, verbreitete

der des Herrn v. Einem immer helleres Licht. Bald wurde es klar, daß nur in ihm der kommende Mann zu erblicken sei. So ist dem fleißigen Zeitungsläser der neue Kriegsminister kein Unbekannter. Herr v. Einem erwies sich wiederholt als ein geschickter Debatter, dessen Schlagfertigkeit sich mit einem liebenswürdigen, auch bei den Angegriffenen nicht verletzenden Humor paart. Noch in aller Erinnerung wird die Szene sein, wo Herr v. Einem im Reichstage dem redseligen sozialdemokratischen Abgeordneten Jubel unter der Forderung des Hauses zurief: Laß es genug sein, Seni, komm herab, der Morgen graut und Mars regiert die Stunde. Aber nicht nur im Plenum, wo er wiederholt in Vertretung des Kriegsministers auch Interpellationen selbständig beantwortete, sondern auch in der Kommission stand Herr v. Einem seinen Mann; hier zeigte er sich auch in Finanzfragen außerordentlich gut bewandert. Wenn also nicht alle Zeichen trügen, hat Herr v. Gohler einen befähigten und überaus tüchtigen Nachfolger gefunden. Wir kommen dem neuen Minister mit Vertrauen entgegen und hoffen, daß er schon im kommenden Winter, bei der Notwendigkeit einer Reihe militärischer Neueregungen bringen muß, durch eine kraftvolle und geschickte Führung seines Amtes die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. August.

„Genossen“ an der Regierung.

Nach dem Dreimillionenwählerloos der Sozialdemokratie kann es nicht wunder nehmen, daß ihre Parteipresse allen Erties die Chancen erörtert, die sich für das Staatswohl ergeben sollen, wenn die „Genossen“ eines Tages die Macht in der Hand haben. Der „Vorwärts“ stellt sich hierbei die Aufgabe, die Regierung vom sozialdemokratischen Standpunkt aus funderichtet vor. Durch ihre ausgesprochene Organisation, meint er, und durch die Disziplin ihrer Mitglieder bewerte ja die Sozialdemokratie beyu die Arbeiterklasse am besten, wie fähig sie zur Selbstregierung sei. Man wird, wenn man diese Dinge bei Licht besieht, vor allem unterscheiden müssen zwischen den etlichen Dupend Leuten, die die Sozialdemokratie im Parlament und Presse repräsentieren, und der großen Menge der Arbeiter, die der Parole blindlings gehorchen und die Phrasen des Parteiprogramms wiederhauen, ohne von dem eigentlichen Sinn derselben eine tiefere Ahnung zu haben. Keine dieser beiden Gruppen würde auch zur wenige Tage die Probe bestehen, ein halbwegs geordnetes Staatswesen selbständig zu führen. Unter den Führern und Leuten der Partei würde bald der Krieg aller gegen alle entbrennen und die Arbeiterchaft schnell erkennen, daß ihre sogenannte Führerschaft im Besitze der Macht befähigt, noch mehr die Sorge um die eigentliche Arbeiterwohlfahrt in den Wind schlage, als sie es schon heute tut. Dachte man sich aber, wie es der „Vorwärts“ eigentlich im Sinne hat, die Arbeiterarmee selbst am Ruder und darauf angewiesen, sich das Regiment im Staate aus ihrer Mitte zu schaffen, so hätte man nur die Vorstellung eines fürchterlichen Chaos. Denn gerade dadurch, daß sie die sozialdemokratischen Führer und Nachfolger blindlings folgt, daß sie deren Fühler und Theorien für bare Münze nimmt und außer Stande ist, die Gebote der realen Wirklichkeit von unerschöpflichen Lustiglosigkeiten zu unterscheiden, wird der sozialistische Teil der Arbeiterchaft ihre Unfähigkeit, sich von selbst und aus sich selbst zu regieren, sehr einleuchtend dar. Wie selten geschieht es doch, wenn man die Sozialdemokratie in ihrer Betätigung betrachtet, daß ein Arbeiter selbst das Wort ergreift, sei es, um im Reichstage oder in einer Versammlung zu reden, sei es, um in der Presse einen Gedanken zu entwickeln! Das sind immer wieder jene Führer und Agitatoren, die von diesem Geschäfte leben, Persönlichkeit stellen, die dem Arbeiterklasse so fern wie möglich stehen und vielleicht nie in ihrem Leben mit der arbeitenden Klasse in nähere Fühlung getreten sind. Und wo der Arbeiter die Vertretung seiner Wohlfahrt anderen Vorkommen überläßt, die in Wahrheit von seinen inneren Bedürfnissen keine Ahnung haben, da zeigt er ledigtlich, daß er geführt und regiert sein will. Es ist also ein blinder Nonjens, wenn der „Vorwärts“, um den Arbeitermassen etwas schmeichelhaftes zu sagen, behauptet, zur Regierung seien die „Leute von Bildung“ schließlich garnicht nötig, das würden die Männer der schwierigen Kunst ebenogut verleben. Andere Argumente, die das sozialdemokratische Zentralorgan zum Kapitel der Regierungsfähigkeit seiner Partei bedringt, sind so grotesk, daß sie untreulich humoristisch wirken. So der Satz, die Sozialdemokraten seien schließlich auch in Militärangelegenheiten den Jungsoldaten überlegen. Wir erwarten die gehäbrende Ausdeutung dieser lächerlichen These in den nächsten Blättern. Doch wieder die „Genossen“ für größere Finanzgenies erklärt werden als die Männer, welche gegenwärtig im Reiche und in Preußen die Finanzen leiten, ist selbstverständlich! Beweis: Der Reichschatzsekretär hätte bei den letzten Plottenbewilligungen die Finanzanlage für gut erklärt, die „Arbeitervertreter“ aber vorausgesetzt, daß eine wirtschaftliche Krisis bevorstände. Auch hier wird der Wahrheit sanft aus

dem Wege gegangen. Die wirtschaftliche Krisis lag damals schon in der Luft, der Reichschatzsekretär sprach davon, und jeder aufmerksame Politiker mußte, daß eine Depression im Anzuge war. Der „Vorwärts“ wird also bessere Froben der Finanzfähigkeit seiner Reute beibringen haben, als diese Prophetenrede, die jedermann teilte. Endlich die auswärtige Politik! Hier ist nach Meinung des „Vorwärts“ alles „Falscherei und Lomage und die Sache leicht besser zu machen. Wir möchten es nicht erleben, wie bald „Diplomaten“ la Weh unser Vaterland in die schlimmsten Skalamitäten hineinreiten würden. Wieder die gegenwärtige „Falscherei“.

Deutsch-russische Vertragsverhandlungen. Ueber den Gang der St. Petersburger Unterhandlungen werden in der deutschen wie in der russischen Presse die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Manlich hervorgehen alle diese Meldungen auf Kombination, denn die Verhandlungen werden bestimmt geheim gehalten werden, wenigstens so lange, bis vielleicht der russische Finanzminister in seinem St. Petersburger Organ wieder einmal einen seiner bekannnten Drohartikel löst. Wenn trotzdem die neueste Meldung leicht das Richtige trifft, wonach bei großer Freigebigkeit auf beiden Seiten die Verhandlungen günstig fortshreiten, und die Aussicht sich befindet, daß es zu einem Volksfriede nicht kommen werde, so kann man beiderseits mit diesem Verlauf sich zufrieden geben. Auch wir glauben, daß es die Russen trotz der rigorosen Erhöhungen ihres Zolltarifs und trotz der gegen Deutschland gerichteten Differenzierung zwischen Land- und See-Einfuhr zum äußersten, d. h. zum höchsten nicht kommen lassen werden. Viele Verhandlungen des autonomen Tarifs sind in der Luft, die notwendig nur auf dem Rayere liegen, die aber nicht zur Durchführung gelangen werden, wenn die deutschen Unterhändler mit Standhaftigkeit und Geduld auf ihren berechtigten Forderungen bestehen werden. Der russische Tarif hat bereits eine Höhe erreicht, daß die weiteren Erhöhungen, die in dem neuen autonomen Tarif vorgezogen sind, der russische Volkswirtschaft wohl Nachteile bringen würden als dem Auslande. Im Interesse seiner eigenen Landwirtschaf und Industrie wird Auslund sogar an den bereits bestehenden Zolltären umfassende Reduktionen vorzunehmen genötigt sein. Diese notwendigen Reduktionen sind teilweise mit Rücksicht auf die neuen Vertragsverhandlungen verziehen worden, weil sie als Kompensationsmittel dienen sollen, um dem russischen Export möglichst freie Ausgänisse zu verschaffen. Außerdem ist Auslund so sehr auf russischer Seite an dem Zustandekommen eines neuen Vertrages als Deutschlands für 1922 Millionen Mark Waren aus Auslund bezogen, oder nur für 333 Millionen dorthin ausgeführt. Man sollte meinen, daß bei einem solchen Handelsverhältnis deutscherseits mit der größten Anbe dem Ergebnis der Verhandlungen entgegenzugehen werden könnte. Die deutsche Regierung hat die letzte Absicht befunden, die bisherigen Tarifverträge durch neue zu erlegen, und zwar auf der Grundlage des neu geschaffenen deutschen Zolltarifs. Auslund kann hieraus den Schluß ziehen, daß, falls es durch liberaleere Forderungen die Verhandlungen übermäßig verzögert werden, der gegenwärtige Vertragszustand durch die deutschen verbündeten Regierungen zur gegebenen Zeit gelöst werden wird.

* Das Kaiserpaar ist am heutigen Montag früh 8 Uhr auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel eingetroffen.

* Der Reichsstatler Graf Bülow ist von Berlin nach Nordern zurückgekehrt.

* Zum Tode des Geheimrats Dr. v. Levetzow. Der verdiente frühere Führer der deutschen Konserwativen Partei, Dr. Albert v. Levetzow, ist am Sonnabend nachmittag auf seinem Gute Goffow unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet worden. Der Kaiser hat an den Sohn des Verstorbenen folgendes Telegramm gesandt:

Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Vaters hat mich schmerzhaft berührt und ich spreche Ihnen zu dem schweren Verlust Mein warmstes Beileid aus. Der Verdiente, ein edler Arbeiter, besetzt von Vaterstolz, Königstreue und Vaterlandsliebe, hat in allen ihm in Kriegs- und Friedenszeiten anvertrauten verantwortungsvollen Posten sich hervorragende Verdienste erworben und in reichstem Sinne gemiit. In seiner Ruhe bewahre Ich mit dem gesamten Vaterland den Bewußtsein eines der getreuesten Männer, ein dem dankbares ehrenvolles Gedenken für alle Zeiten gesichert ist.

Die Kaiserin in telegraphierte:

Sehr betrübt über das Hinscheiden Ihres von Mir hochgeschätzten Vaters sende Ich Ihnen den Ausdruck Meinem innigen Anteilnahme an diesem schweren Verlust. Mit den Seinigen werden in dem weiten Wirkungskreise, den sein Leben ausfüllte, alle um ihn trauern, die mit ihm in Verbindung kamen und mit ihm in gemeinsamer Arbeit standen. Ein Andenken wird getreue bleiben, wie es sein Werk war. Gottes Trost möge den Hinterbliebenen nahe sein.

* Deutschland und Amerika. Dem Vernehmen einiger Berliner Blätter nach wird der deutsche Marineminister Forsterhoffen in Berlin auf Besuch Kaiser Wilhelm's dem Präsidenten Roosevelt in Chiffonau am Bord des „Seefarner“ ein Exemplar der deutschen Marineflagge überreichen.

* Zentrumspost. Das rheinische Zentrumskomitee, die „Rein. Volkstg.“, verbreitet sich an leitender Stelle über die fortan zu beobachtende Zentrumspolitik und sagt, bei dem bevorstehenden

Landtagsarbeiten werde mehr noch als bei den Reichstagsarbeiten das Zentrum zum Mittelpunkt der verschiedenen Parteien gegen das Zentrum zu stehen kommen; namentlich würde unentwederbar die Meinung in allen liberalen Kreisen, mit den Sozialisten zu passieren. Nichts ist heute wichtiger, als wenn das Zentrum eine allgemeine Verantwortung gegen die Sozialdemokratie machen wollte; die Bekämpfung in Wausch und Bogen werde leicht zur Abweisung auch berechtigter Forderungen führen. Man müsse im Auge behalten, daß innerhalb der sozialdemokratischen Partei gewisse Teile bei wachsender Zahl der parlamentarischen Mandate immer stärker werden würden, welche die Revolution, sondern Evolution wollten. — Man sieht: das Zentrum will nichts lernen!

* Die Polenpolitik der Regierung wird, nach einer Personaler Meinung der „Gamb. Nachr.“, auch in der nächsten Landtagsagung fortgesetzt werden. Als eine der ersten für den Landtag bestimmten Gesetzentwürfe wird die Novelle zur Kreisordnung für die Provinz Posen bezeichnet, die leider in der letzten Session unterging blieb.

* Der Verkehr mit Wein. In Bezug auf die Durchführung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken haben die beteiligten Minister an die Verwaltungsbehörden eine Rundverfügung erlassen, inwiefern es heißt: „Nicht nur Räume, in welchen Wein geteilt und auf anderem Wege hergestellt wird, sind durch geeignete Sachverständige zu überwachen, sondern alle Räume, in denen Wein, weinähnliche oder weinähnliche Getränke gemeinschaftlich hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verkauft werden, sind der Kontrolle zu unterwerfen. Zur Ausübung der Kontrolle sind niedrige Polizeigewalten, welchen die erforderliche Vorbildung und Sachkenntnis mangelt, nicht zu verwenden. — Ein Sachverständiger erheben nur, soweit dies bisher noch nicht geschehen sein sollte, nunmehr ohne Säumen Sachverständige in der erforderlichen Zahl zu bestellen und damit Sorge zu tragen, daß, wie in dem 8. Abs. des Gesetzes näher bezeichnet, die erforderliche Vorbildung und Sachkenntnis mangelt, nicht zu verwenden. — Ein Sachverständiger erheben nur, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, nunmehr ohne Säumen Sachverständige in der erforderlichen Zahl zu bestellen und damit Sorge zu tragen, daß, wie in dem 8. Abs. des Gesetzes näher bezeichnet, die erforderliche Vorbildung und Sachkenntnis mangelt, nicht zu verwenden.“

* Prüfungen im höheren Bauwesen. Vor den künftigen technischen Prüfungsausschüssen in Berlin, Hannover und Baden haben in der Zeit vom 1. April 1902 bis dahin 1903 im ganzen die Vorarbeiten die erste Hauptprüfung für den Staatsdienst im Bauwesen abgelegt: a) die Hauptprüfung: in Berlin 473, in Hannover 188 und in Baden 120, zusammen 781 Kandidaten; b) die zweite Hauptprüfung: in Berlin 240, in Hannover 99 und in Baden 35, zusammen 374 Kandidaten (im Vorjahre 365). Von den 692 Kandidaten zu a) fielen 173 für das Hochbaufach, 259 für das Ingenieurfach und 260 für das Maschinenbaufach geprüft worden und haben 478, also 69, Proz. (im Vorjahre von 614 Kandidaten 416 oder 67,5 Proz.), die Prüfung bestanden; darunter 211 mit Auszeichnung und 13 mit „gut“. Von den in die erste Hauptprüfung eingetretenen 374 Kandidaten fielen 130 für das Hochbaufach, 148 für das Ingenieurfach und 96 für das Maschinenbaufach geprüft worden und haben 290, also 77,5 Proz. (im Vorjahre von 365 Kandidaten 291 oder 79,7 Proz.), die Prüfung bestanden. Von diesen 290 Kandidaten sind 27 mit „gut“. Bei dem künftigen technischen Prüfungsausschüssen in Berlin haben sich außerdem 17 Kandidaten der Vorbereitung und 30 Kandidaten der ersten Hauptprüfung im Schiffbau- und Maschinenbau der kaiserlichen Marine unterzogen (im Vorjahre je 20 Kandidaten). — Vor dem künftigen technischen Prüfungsausschüssen in Berlin haben in der Zeit vom 1. April 1902 bis dahin 1903 im ganzen 250 Regierungsbauingenieure die zweite Hauptprüfung für den Staatsdienst im Bauwesen abgelegt. Von diesen Bauingenieuren haben 223 die Prüfung bestanden, und zwar 76 als Baumeister für das Hochbaufach, 2 als Baumeister für das Maschinenbaufach, 31 als Baumeister für das Wasser- und Straßenbau, 58 als Baumeister für das Eisenbahnbauwesen, 56 als Baumeister für das Maschinenbauwesen. Diefelben sind sämtlich zu Regierungsbaumeistern ernannt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Krisis.

Zu Wiener wohlinformierten Kreisen berichtet man maßgebenden Orts, daß man den ungarischen Be-

strebungen nach Separation Ungarns von Oesterreich in hibernis mehr in den Weg legen wird, und zwar wieder auf militärischem, noch auf handelspolitischem Gebiete. Man sei entschlossen, die Kosten für das Militär, sowie das ganze Finanzwesen von dem österreichischen zu trennen und einen Handelsvertrag mit ganz anderem Inhalte zu entwerfen, wodurch das bisherige Handels- und Zollsystem niedergebregt werde. Auch betröffe der Verzicht des ungarischen ungarischen Kabinettschefs noch immer Ungeheures herbeiführt, behauptet man doch in wohlinformierten parlamentarischen Kreisen, daß Graf Apponyi die Verantwortlichkeit sei, welche als Kompromißkandidat die meiste Aussicht habe, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Frankreich.

Biscambal Courbon

ist zum Vorgesetzten des westlichen Mittelmeeres und Levante-Gebietes ernannt worden.

Spanien.

Spanisch-französischer Vertrag? — Ertränkung des Königs? — Ministerpräsident Sagasta ist nach San Sebastian abgereist. Der Kaiserliche französische Botschafter ist bereits dort eingetroffen und wird verschiedene Konferenzen mit Sagasta haben. Die gleichzeitige Reise Königs Alfons nach San Sebastian wird mit dem Abschlusse des angelegentlich spanisch-französischen Vertrages in Zusammenhang gebracht.

Das Reichsblatt berichtet die „Reff. An.“ die Regierung demittiert energisch die Gerüchte von einer Entlassung des Königs und seine Überlieferung in ein Sanatorium für Geisteskränkte und droht die Verfolgung der Presse an, falls sie die Königs-Nachricht verbreitet.

Österreich.

Das neue Ministerium.

Das neue Kabinett ist gebildet. Neu ernannt sind: zum Kriegsminister Oberst Colowratowitsch, zum Finanzminister Hofschulprofessor Alexander Porzianowski, zum Kultusminister Professor Dobrowski und zum Justizminister der bisherige Sektionschef Michael Jovanowitsch.

Italien.

Die makedonische Bewegung. Ein Verleger des „Reff. An.“ meldet aus Sofia, daß der russische Konsul Mandelstam in der Nähe von Bitolje erschossen worden ist. Amtlich ist diese Mitteilung noch nicht bestätigt.

Nach russischen Angaben weisen neuerliche Anzeichen darauf hin, daß dem Anschläge auf den Konsul Kostomowitsch doch ein Komplott zugrunde lag. Die Nichterweisung der Ehrenbürgerrechte scheint, da man den Konsul als temperamentvollen Mann kannte, a) sich nicht infolge dessen zu sein. Ueberdies seien auf dem Wege vom Kaiserhof nach Monastir für Kostomowitsch noch zwei weitere Hinterhalte vorbereitet worden.

Das mit großem Pomp angekündigte Bulgaren-Meeting zugunsten der revolutionären Bewegung in Makedonien hat die hochgepöbelten Erwartungen der aktionslustigen Kreise in Sofia enttäuscht. Die besten Bevölkerungsschichten der bulgarischen Bevölkerung haben sich nicht an dem Meeting beteiligt. Eine niedrige soziale Schicht, fern. Die Revolution appetitlich auf die europäische öffentliche Meinung, von den Regierungen der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verbesserung der Lage in Makedonien zu fordern, für welche neuerdings viel eides Wort vergossen wurde. Die Revolution gelobt den Kämpfern um die Freiheit Makedoniens moralische und materielle Unterstützung.

Bei Schluß der Redaktion lief noch folgendes Telegramm ein:

Frankfurt a. M., 17. Aug. Aus Konstantinopel meldet die „Reff. An.“ in Besepe, einer von Suvo-Wallachen und Bulgaren bedrohten, nördlich von Monastir gelegenen Ortshaus, massakrierten Insurgenten alle Regierungsbeamten, darunter den Statthalter, den Gendarmeriechef, die Steuerbeamten und Gendarmen, zwei Sabas und den Repräsentanten der Dette publique. In militärischen Kreisen wird berichtet, eine Division in Angora (Anatolien) habe Mobilisierungsbefehle erhalten.

Rumänien. Ein Interview mit dem Könige. Die „Wiener N. Fr. Pr.“ veröffentlicht ein Interview mit dem Könige von Rumänien. Der letztere erklärte, daß Amerika nicht nur mit seinen Rohstoffen Europa überflutet, sondern andererseits auch seinen Markt für ausländische Waren völlig abschließt, so daß Europa gezwungen ist, sich die europäischen Staaten selbst gegenseitig eine Befreiung der amerikanischen Konturen zusammenzujagen.

Orientalien.

Die Korintzsteuer.

Die Regierung hat nunmehr das Kontingent der als Steuer von der Ausfuhr zurückzuhaltenden Korintz um 20 Prozent festgesetzt.

Paraguay.

Eine Standbalkenfrage?

Das Londoner Blatt „Morningstar“ meldet aus Neu-York: Die Direktoren des Departments, welches die Aufsicht über die Verwaltung der Indianer-Territorien ausübt, haben die Intervention des General-Prokurators verlangt, um die Eröffnung einer Untersuchung über Unrechtmäßigkeiten, welche sich hohe Beamte des Departments haben zu Schulden kommen lassen. Diefelben sollen 800 000 Indianer von den Besitzungen, welche ihnen vom Staate angeeignet waren, vertrieben haben; darauf hätten sie diese Gebiete für eine Gesamtsumme von ca. 700 Millionen Dollars nach und nach an ein Syndikat verkauft. Die Angelegenheit wird große Aufmerksamkeit hervorrufen, besonders in politischen Kreisen. Die republikanischen Partei bestreitet, daß dieser Standbalken der bevorstehenden Präsidentenwahl der Partei großen Schaden zufügen werde.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Querfurt, 15. Aug. (Rehrerwechsel. — Wanderverlieferung. — Unfall.) Anstelle des nach Obigerleben gewählten hiesigen Lehrers Langbein tritt am 1. Oktober Lehrer Böhler aus Zerbst ein. — Die Lieferung des Dampfes für das 12. Armeekorps ist dem Dampfgesellschaftlicher Otto Schreiber übertragen worden. — Gestern war in Köddig der Kutscher des kaiserlichen Otto Schreiber an der Dampfmaschine beschäftigt; er kam dabei dem Getriebe zu nahe, so daß ihm der rechte Arm aus dem Körper vollständig herausgerissen wurde. Der unglückliche Mann kam in hiesigen Krankenhaus Aufnahme.

Querfurt a. M., 16. Aug. (Durchgänge.) Heute mittags ging das Pferd des Arztes Dr. Sagemann durch; während die Hinterfüße unterwegs liegen blieb, galoppierte das Pferd mit dem vorderen Teile der Kutsche über die Oberfläche nach dem Markte in das Haus der Frau Stein, die Quantität gänzlich zerstört. Das Pferd stürzte in den Garten und Kutscher blieb bei.

Querfurt, 16. Aug. (Zur Beilegung der Reberverordnungsangelegenheiten) traf hier Se. Excellenz Unterstaatssekretär Sternberg ein.

Querfurt, 16. Aug. (Rufstand. — Kinderfest.) In Anwesenheit tritt mit dem 1. Nov. d. J. der Hauptlehrer Eitel, welcher seit 1885 dort als Lehrer amtiert, in den Ruhestand. Von dem genannten Zeitpunkt an will die Gemeinde einen Rektor anstellen. Der Ort hat ca. 5000 Einwohner. — Das Kinderfest der 1. Bürger-schule, welches stets zu Eben abgehalten wurde, soll dieses Jahr des Wanders wegen ausfallen.

Querfurt, 16. Aug. (Der untere Saal-Verband der evangelischen Junglingsvereine.) Hierauf, Querfurt, Mühlberg, Weißenfels, Naumburg, Jitz und Jützenrode, hatte heute in unserer Stadt seine Jahresversammlung. Nach dem Festgottesdienste in der Schloßkirche, bei welchem Vater Werber aus Querfurt die Predigt hielt, wurden die Ämterauswahl und ein Beschlusseckel über den Sommerabend angenommen. Die Ämterauswahl wurden in einer unter dem Vorsitz des Pastors Oberstadt Weißenfels abgehaltenen Versammlung die geistlichen Angelegenheiten des Verbandes erledigt. Bei der Abendversammlung hielten Invasoren Pastor Schröder in Mühlberg, Archidiakon Müller in Naumburg und Superintendent Dr. Lorenz in Querfurt.

Querfurt, 17. August. Der Zentralverband der Gemeindevorstände (Rehrer), der dieser Tage in Kasel verhandelt, wählte Ernst zum Ort der nächsten Hauptversammlung.

Querfurt, 16. Aug. (Kunsthistorische Ausstellung.) Am Freitag sind 16 Gemälde, darunter mehrere Kransachs, aus dem Beschlusse des Verbands von Kasel zur Ausstellung hier angekommen. Die wir hören, ist der von Reichstagspräsident zum Arrangement der Ausstellung als Stichtag ernannte Herr Dr. Buchner aus Weimar erkrankt. An seiner Stelle hat Herr Maler Buchmeyer von hier es vorläufig übernommen, Herrn Dr. Doernemann bei der Aufstellung der Kunstwerke zu unterstützen.

„Und Dein Stiel?“ fuhr Madame Jourmel befragt fort. „Dat es etwa keinen Erfolg gehabt, lieber Paul?“
„Im Gegenteil, ein Bombenerfolg.“
„Ja, aber was — ich meine...“
Die junge Frau und ihr Mann brachen in lautes Lachen aus. Madame Jourmel schloß die Augen und sagte: „Wie den Kleinen geht es aus, das Stiel hat Erfolg gehabt, Ihr habt keine Sorgen und... und trotzdem beidest Ihr mich?“
„Wenn Du das lieb findest, Mama, dann sei doch heiter und vergnügt. Nach doch kein so ernstes Gesicht und sei nicht so aufgeregt!“
„Mein Gott, ich glaube an ein Unglück, als ich Euch sah. Das ist mir durch und durch gegangen, aber es hat ja nicht viel zu bedeuten.“
„Ach, bist Du fomic, Mama!“
Paul Dare und seine Frau setzten sich und begannen, ohne auf die alte Frau weiter zu achten, heiter und ungeniert, unter Lachen und Scherzen ihre Pläne zu entwickeln.
„Wir wollten schon lange einmal den Schwärzpunkt befeigen und oben im Hotel frühstücken“, sagte der junge Mann, indem er sich halb an die alte Dame wandte. „Das ist ein bester Ausweg, alle unsere Freunde machen ihn in diesem Sommer. Da mir Dich hier ganz in der Nähe wohnen, so haben wir an Dich gedacht, anstatt direkt zu Fuß vom Berge aus nach Chater zu gehen, denn der Ort ist ja sehr dick, aber auch sehr teuer.“
„Wir wollen keine Gastfreundschaft in Anspruch nehmen“, unterbrach ihn Yvonne mit dem tofetten Nücheln, das man in ihren Kreisen für unüberlebensfähig hielt. „Das Vergnügen, Dich zu sehen und dabei Geld zu sparen, hat uns in unserem Entschlusse befestigt.“
„Und wie lange werde Ihr bei mir bleiben?“
„Den ganzen Tag und den ganzen Abend“, versetzte die junge Frau. „Wir brechen erst morgen früh auf.“
„Warum denn so früh?“
„Weil wir morgen abend zu den Wessals in ihrer Villa in Chater eingeladen sind und vorher noch die Befestigung unternehmen wollen“, erklärte der Schwärzpunkt.
Aber das ist in dieser Abscheulichkeit noch gefährlicher, der Stiel ist noch nicht geladener; ich habe gehört, man bestreite die Amnestiefrage; übrigens ist der Himmel bewölkt, der See raucht. Das ist ein Zeichen, daß es Sturm gibt. Bleibt doch einige Tage bei mir und verleiht die Befestigung auf später.“
„Unmöglich, Mama. Die Wessals geben einen Ball, und außerdem haben wir uns auf die Befestigung geehrt.“

Frau Jourmel versuchte, nochmals ihre Bedenken zu äußern, aber der junge Mann machte dem Streite kurz ein Ende, indem er sagte:
„Wir sind mitleid, Schwiegermama, und müssen auch den Neffejaub abhüten. Wir werden in unser Zimmer hinaufgehen. Laß Dich nicht hören, wir kommen zum Diner wieder.“
Als die gute alte Dame allein war, erinnerte sie sich beim Anblick der biden Wollten, die den Himmel bedeckten und den Sorgen verdüsteren, nichtig an alle Unfälle, die bei der gefährlichen Befestigung des Schwärzpunktes passiert waren. Yvonne und Pauls Abicht machten ihr große Sorgen.
Aber das beim Diner kam sie nochmals auf ihre Bedenken zurück. Aber ihr Schwiegermama machte sich über ihre Angst lustig und erklärte energisch:
„Gib Dir keine Mühe, Mama, wir fahren morgen früh bei Tagesanbruch mit dem ersten Schiff. Das ist beschlossene Sache!“
„Das Weiter sieht sehr bedrohlich aus“, wiederholte Frau Jourmel, die ganz blaß geworden war. „Die Luft ist fahver; wenn der Sturm heute Nacht oder morgen früh losbräche... es wäre entsetzlich.“
„Mein Gott, die Sache wird nicht so schlimm werden!“
„D mein, Mama“, erklärte Yvonne. „Du müßtest zu früh aufstehen, und dann geht Du auch so langsam; das würde uns nur aufhalten. Du ganz abgesehen davon, daß Paul und ich für Szenen nicht schwärmen.“
„Wenn es Dir recht ist“, meinte der junge Mann, „so verabschieden wir uns gleich heute abend, bevor wir in unser Zimmer hinaufgehen. Das ist das einfachste und beste.“
Sie gingen in den Salon und die kleine alte Dame hörte in ihrer Verzweiflung nur mit halbem Ohre auf das Gedächtnis der jungen Leute. Als es zehn Uhr löst, standen Yvonne und Paul auf, und Frau Jourmel umarmte sie.
„Es ist denn nicht möglich, die Befestigung aufzugeben?“ fragte sie, indem sie ihre Tochter an sich drückte.
„Ach, bist Du fomic, Mama“, rief Yvonne energisch.
„Wenn man auf Dich hören wollte, dürfte man sich nie amüßern. Ich bin doch jung, ich setze eben noch nicht so schwarz wie Du.“
Als Frau Jourmel ihr Zimmer erreicht hatte, legte sie sich ins Bett, konnte aber nicht einschlafen. Sie bildete sich alle schrecklichen Vorgänge ein, die bei diesem Aufzuge passieren konnten. Die Nachtschmerzen bergingen in fieberhafter Schlaflosigkeit, die nur zeitweise von Wollten und bösen Träumen

Zucker zum Einmachen
 22 Pfg. a Pfd., 30 Pfg. in Broden
Ratentwürfel a Pfd. 32 Pfg. bei 10 Pfd. hier frei Haus officiert
Otto Bornschein,
 Wittelstr. 21, Fernspr. 2300.

Die reichste Auswahl in 10 Pfg. Sigaretten finden Sie vorzüglich bei
Franz Pennemann,
 Sigaretten-Verfabr.
 Gr. Müllgr. 9, neben Warsche-Lour.

Burgunder Rotwein
 direkt vom Produzenten am Rhein zu 48 Pfg. pr. Lit. abzugeben. **W. Hoff**, an Haasen-stein & Vogler A.-G., 85in erb. unter F. P. 1154.

Vernickeln,
 Verzupfern, Verzinnen, Bronzieren
 bei **Ferd. Haassengier**,
 Metallwaren-Fabrik,
 Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196.

Futterschwämme Gr. Wärfelstr. 23.
Bade-Einrichtung
 mit Bad- oder Kupferofen, event. nur Stein zu kaufen gefacht
Reue Bromenade I, III, I.

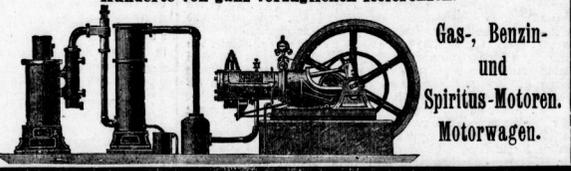
Seit 1. Januar 1901 über 800 Sauggas-Anlagen von 4-125 PS. verkauft.

BENZ & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim

war die erste Firma in Deutschland, welche Saug-Generatorgas-Anlagen

Betriebskosten erstaunlich billig. Pferdekraft und Stunde $\frac{2}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Pfennig.
 Hunderte von ganz vorzüglichen Referenzen.

Gas-, Benzin- und Spiritus-Motoren. Motorwagen.



Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID.
 D.R.P.
 Zu haben in allen besseren Jnstillationsgeschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco.



Zum Kaiser-Manöver!
Sättel, Reitzeuge, orfiziers-Ausrüstungen, Ein- und Zweispänner-Kutschgeschirre, Peitschen, Decken, Fliegenetze, Kandaren, Gebisse, sämtliche Reif- und Fahrartikel, Reisekoffer, Reisesachen, sämtliche feine Lederwaren
 empfiehlt zu mässigen Preisen
Albert Herrmann Nachf., Sattlerwarenfabrik,
 67 Leipzigerstr. 67, Fernsprecher 2178.
 Illustr. Preislisten gratis und franko.



Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
 Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse am 20. Oktober 1903. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Carolo-Wilhelmina
 Herzogliche Technische Hochschule Braunschweig.
 Beginn des Winter-Semesters am 18. Oktober, der Einschreibungen am 12. Oktober 1903. Programme sind kostenlos vom Sekretariat zu beziehen.

Paradies.
 Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Konzert bei freiem Eintritt. Jeder 20. Besucher erhält einen Blumenstief gratis.

Ferienreise zur SEE nach PORTUGAL
 vermittelt der Dampfer der Hamburg-Südamerikanische D.-Ges., der Deutschen Ost-Afrika-Linie und der Hamburg-Amerika Linie zum Besuche der interessantesten Städte Oporto, Lissabon u. Madrid, der Sommer-Residenz Citra und der Badeorte am Tejo und am Atlantischen Ocean.
 Fahrplan erster Klasse
 Hamburg-Lissabon M. 160. Rückfahrkarte M. 220.
 Alles Nähere enthalten die Prospekte. Anmeldungen nehmen entgegen die Abtheilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg und deren Vertreter
 in Halle a. S.: **Georg Schultze**, Bernburgerstrasse 32, I.



DAVID'S MIGNON-KAKAO
 1/2 Pfd. Mks. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 1/4 Pfd. Packert 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Frankenhausen am Technikum Kyffhäuser.
 Elektro- und Maschinen-Ingenieure, Werkmeister, Modernisirungs-Laboratorien.
 Statistkommissar.

„Edelweiss“
 Dampfwascherei und Maschinenplättanstalt im Grossbetrieb.
 Inhaber **Ernst Heinicke**,
 Fernspr. 1257, Karlstraße 13.
 Familientwäsche pro Pfund 14 Pfg. Handtuch-Verleih-Institut.



Thüring. Weisskalk,
 heller Bran- und Zingefalt, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, officieren in allen nie kleinen Vorkern, leberzeit frisch getrennt und tiefer, zu billigen Tagespreisen die **Städt. Kalkwerke von R. Schrader**, Halle a. S. Komplot: Alte Bromenade 1a.

Baustelle
 von 800-1200 qm in angestrebter Wohnlage an Einfamilienhaus mit grossem Garten per Baule zu kaufen gesucht.
 Detaillierte Offerten unter Z. E. 990 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Geschäftslokal in hohem Erdgeschoss, bestehend aus 9 gut eingerichteten Räumen, m. 3-uralheizung und elektrischer Beheizung versehen, bestens geeignet als Bureau für ein Bankgeschäft, Versicherungsgesellschaft oder sonst. Kaufm. oder techn. Unternehmen, ab 1. Okt. zu vermieten. Näb. zu erl. Niederplatz 2.
 Für die Inserate verantwortlich: Otto Wafel, Halle a. S.

J. Jajzycek,
 Feinpr. 1906. Für Anklebende. Anfertigung von Fußbedeckungen für **Blattfuß, Stumpf, unrichtige, ungesunde, für Kinder besonders zu beachten.**
 Schwache Füße, verkrüppelte Füße, Frachtmännlich approbierte Ausfertigung.
 Halle a. S., Grünstr. 27. — Eigene Seidenschneiderei. Prof. Jajzycek poln. und tschech.



FERROCARNIN
 Hervorragend kräftigendes Nahrungsmittel.
 Zu haben in den Apotheken, bestimmt in der „Alerapothek“, Apotheker Bernhard.



Rübeland i. Harz. Hermannshöhle
 mit Krystallkammer.
Baumannshöhle
 täglich geöffnet;
 in allen Teilen elektrisch beleuchtet.
 Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.

Die Weber
 im Culengebirge fertigen anerkannt preiswerte und dauerhafte Seinen, Halbseinen und baumm. Brevete zu Rüsche u. Aufstrickungen. Preisbuch u. Muster gratis, Baren von 20 Mt. an franco.
 Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen, Th. Schoen, Wülfelwalderdorf in Salsleben Nr. 9.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hierdurch teile ich ergebend mit, daß ich mit heutigem Tage mein **Blumen- u. Pflanzengeschäft** Steinweg 30 (Neubau) wieder eröffne. Für bisheriges Wohlwollen bestens dankend, bitte ich um fernere gütige Unterstützung.
 Hochachtungsvoll **Frau Wilhelmine Rosch.**

September-Reisen
 von **Carl Stangen's Reise-Bureau**
 Berlin W., Friedrichstrasse 72.
 2. September, Italien bis Neapel, 28 Tage, 885 M.
 3. September, Ober-Italien bis Venedig, 22 Tage, 700 M.
 5. September, Russland bis Tiflis, 37 Tage, 1740 M.
 7. September, Paris und London, 18 Tage, 625 M.
 23. September, Mittelmeerreise, 29 Tage, 840 M.
 Für alle Reisen können noch Anmeldungen angenommen werden.
 Programme gratis und franko.

Wein- u. Bierhaus von A. Sergel,
 früher Ehrenberg, Mittelstr. 15.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
 Saal für Familienfestlichkeiten.
 Wein- u. Gesellschaftszimmer. * Zugfreier Garten.

Answardige Theater.
 Dienstag, den 18. August 1903.
 Leipzig (Altes Theater): Figaro's Hochzeit
 Leipzig (Altes Theater): Einmal-bunderttausend Taler.

Walhalla-Theater.
 Direction: **Rich. Mübert.**
 Neues reichhaltiges Programm!
 Gastspiel von **Otto Reutter**,
 Deutschlands größter Comorist.
 Georg u. Gusti Adler, in ihrer herrlichen Alpenjense.
 — Neues Repertoire!
 — **Los Orig. Reimparzen**, Sattler-Altboten.
Schwester Volini, Kantate- und Choral-Tänzerinnen.
Bobby u. Hank, musikalische Komödianten.
Brothers Ueberic, Gymnastiker an der perfekten Stange.
Rosa de Orth, Gesangs- u. Clavieristin.
American Hioscope, Emotionelle lebende Photographien.
 Keine Preisserhöhung!

Bad Lauterberg a. Harz.
 Hamburger Dichter-Pensionat
 bietet christlich ja. Mädchen geblid. Stände bei besserer Verpflegung gründl. Unterricht im Haushalt; auf Wunsch auch in Sprachen, Musik u. Prospekte und Referenzen liegen zu Diensten. **Frau M. Duncker.**

Hasserode-Wernigerode a. H.
 Fächterpensionat v. Anna Heyde.
 2 j. Mädchen sind noch z. beford. günst. Bed. u. Erlernung d. Haush. und ar. Vorkursen fdb. Aufnahme.
Tüchterpensionat Halle a. S., Poststrasse 1.
 Zu meinem seit 1892 bestehenden Pensionat sind vom Oktober d. J. noch zwei Plätze zu belegen.
Verw. Baharin Lohbeck.

Gewerbe-Akademie „Technikum Berlin“
 Berlin W., Königstrasse 50
 Ausbildung von Ingenieuren für Maschinenbau, Elektrotechnik, Tiefbau etc. und Architekten.
 Programm kostenlos.

A. Ahlheit. Klavierstimmungen. V. Vereinsstr. 2.
Atelier f. künstl. Zähne

Franz Hirsekorn,
 Leipzigerstraße 22, II.
 Eröffnet von 8-12 u. 2-6 Uhr.



Wunden u. Zahnoperationen. Schmerzloses Zahnziehen.

Herrn!
Zambacapseln
 enthält mit Phosphorcalcium 0,05 und Eisenblei 0,2.
 Anreiz, so vornehmlich gegen Blässe u. Hämorrhoiden. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirksam. Vollständig bewährt.
 Dankschreiben aus allen Weltteilen ges. 20 Pfg. Porto vom alleinigen Fabrikanten
 Nur bei in roten Packeten zu 5 St.
 Das Wort „Zamba“ ist Schutzmarke und jedem Paket aufgedruckt. In Halle in allen grösseren Apotheken.

Apollo-Theater.
 Täglich 8 Uhr:
Letzte Woche!
 Die beliebteste Fritze
Steidl-Sänger.
 Neu! Zum Totlachen! Neu!
Familie Humbert.
 Mit-Burleske von Fritz Steidl.
 Nur bis Mittwoch!
 Dann neues Programm!

Himbeer-Saft
 per 1 Pfd. 60 Pfg.
A. Krantz Nacht,
 Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Nachhilfe,
 sowie Privatstunden an Gymnasien werden billig erteilt
Paradeplatz 2, II.
 Mit 1 Beilage.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat Herrn Dr. Alfred G. B. Dr. ...

Seine eigene Schrift ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

Christiana, 15. Aug. ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

die jähren ...

Was ein gestreuter Richter. ...

Ein schmerzliches Pferd ...

Veränderungen in den Pfarrstellen ...

dem weichen ...

Die Lage in Odesa. ...

Ein Schwandächler. ...

Die Lage in Odesa. ...

und (unter 750 mm) über England. In Deutschland küßt, vorwiegend westwärts, meist Regenfälle und vielfach Gewitter. - Fortdauer wassersüchtig. Deutsche Seewarte.

Beste Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Produktion eingegangen.) Madrid, 17. Aug. Der hiesige französische Votischer ist in St. Sebastian, wo er Besprechungen betreffs der Reise des Königs nach Frankreich und des französisch-spanischen Handelsvertrags haben wird, eingetroffen. Barcelona, 17. Aug. Das Kaiserpaar ist gestern zu den Mandern nach Bifon abgereist. Barcelona, 17. Aug. Das in Sebastopol gefesselt eingelaufene Geschwader des vier Banzers, vier Torpedobootjäger und sechs U-Boote. Es soll das Geschwader zum Abgang nach den türkischen Gewässern bereit sein.

Börsen- und Handelsk. Börsen- und Handelsk.

Wochen-Marktberichte
- **Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schulze & Sohn, Butter-Fabrikation, Berlin C. 19 (Berlinerstr. 22), 15. August.** Butter: Die Produktion ist weiter zurückgegangen und waren die Zufuhren in der zweiten Hälfte der Woche klein. Von der Provinz trafen wieder belangreiche Liefungen ein, hier war aber die Frage nicht mehr so lebhaft als in den ersten Tagen der Woche, denn die hier hart gelagerten Stellen für die Kaufleute etwas nachgelassen; zumal die in nächsteren aufeinander Butter bei den jetzigen Preisen Verwendung findet. Höhere Preise waren daher nicht zu erwarten und blieb die Notierung unverändert. Kopenhagen meldete bei seiner Tendenz unveränderte Notierung, wogegen Hamburg die Preise 2 $\frac{1}{2}$ erhöhte. Landbutter in feiner Ware ist gut gefragt und sind Preise ansehnlich. Schmalz: Die Schmalzfabrik haben sich in dieser Woche nicht verändert. Die Kaufleute verhielten sich wieder abwartend und ist der Konsum noch immer schwach.

Wochensatz der Handelskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 17. August 1903.

Kreise	Preis pro 100 Kilogramm			
	Weizen Wt.	Roggen Wt.	Gerste Wt.	Hafers Wt.
Galze	-	13,35	16,80	22,00 ^a
Afherleben, Stadt	15,00-15,50	12,90-13,40	13,40-14,40	22,00-26,00
Halberstadt	14,50-15,30	12,90-13,50	13,70-15,80	-
Harzleben	15,00	13,00-13,10	-	-
Salzwedel	-	12,50-12,75	13,00-13,40	14,00-14,60
Stendal	15,40-16,20	12,60-13,10	13,70-14,50	-
Verhagen II	-	13,80	14,00-14,80	19,00-21,00
Wittenberg	15,10-15,60	13,80-14,20	14,00-15,50	20,00-22,00
Zorgau	15,00-15,80	12,80-13,25	14,00-15,80	-
Schneitz	14,70-15,00	12,50-13,15	12,85-13,60	20,00-22,00
Saalfeld	14,50-15,30	13,00-13,30	15,00-16,00	18,00-21,00
Merzbürg	14,50-15,80	13,00-14,00	12,00-16,00	14,00-22,00
Weidenfels	15,20-15,70 ^a	13,00-13,00 ^a	14,00-14,90	-
Mansf. Gebirgskreis	14,00-14,70 ^a	13,10-13,60 ^a	13,40-15,50	-
Querfurt	15,00-15,50	13,00-14,00	13,00-14,60	26,00
Bernburg	15,00-15,30	13,20-13,50	15,00-17,30	-
Urfurt	15,00-15,50	13,45	15,70-17,00	24,00-27,00
Schleifungen	16,00	13,30-14,00	14,00-17,50	-

Bezeichnungen: 1) alter, 2) neuer, 3) reine Folger, 4) Victoria.
Kreis Afherleben 6,00-7,00, Halberstadt 6,00-7,00, Salzwedel 4,00-4,50, Wittenberg 6,00-6,50, Zörgau 6,00-6,50, Schneitz 4,00-4,50, Merzbürg 5,00-5,50, Mansf. Gebirgskreis 5,00-5,50, Urfurt 5,00-5,50.
Kreis Afherleben 4,00-4,50 (lang), 3,00-3,20 (kurz), Halberstadt 5,00-6,00 (lang), 3,50-4,00 (kurz), Salzwedel 3,00-3,20 (lang), Stendal 4,00-5,00 (lang), 3,00-3,50 (kurz), Wittenberg 3,00-4,00 (lang), Zörgau 4,00 (lang), 3,50 (kurz), Schneitz 3,50 (lang), 2,40 (kurz), Merzbürg 3,00-3,20 (lang), 1,80-1,90 (kurz), Mansf. Gebirgskreis 3,00-4,50 (lang), 3,00-4,00 (kurz), Urfurt 3,50-4,00 (lang).
Kreis Mansf. Gebirgskreis 5,00-6,00, Halberstadt 5,00-6,00, Salzwedel 4,00-5,00, Stendal 4,50-6,00, Wittenberg 4,00-4,50, Zörgau 6,00, Schneitz 3,60-6,00, Merzbürg 5,00-5,50, Mansf. Gebirgskreis 5,00-7,00, Urfurt 5,00-7,00.

Wegweisende Uebersicht über den Schlachthof-Verkehr in Hamburg im Juli 1903.

Gattung	Auftrieb im Juli		Im Juli 1903 davon aus		Verkauf im Juli		Schlachung im Juli		Eingeführtes dänisches Fleisch im Juli	
	1903	1902	Schlachttiere	Gesamtwert	1903	1902	1903	1902	1903	1902
Rind	5 105	4 675	3 260	26	92	34	1 642	985	1 075	3 859
Kalb	5 606	5 938	988	3 957	646	15	303	824	4 480	5 742
Schweine	81 653	24 386	25 005	1 602	4 886	7	7 399	3 865	20 965	16 346
Schafe	7 577	8 585	6 404	269	265	10	258	215	6 926	7 466

Durchschnitts-Preise.

(Für 50 kg Fleischgewicht bei Rindern und 50 kg Schlachtgewicht bei Schweinen, Schafen und Kälbern.)

Gattung	Juli		Besondere gute Doppelfelder	Juli	
	1903	1902		1903	1902
Rinder:					
I. Qualität Ochsen und Kühe	68,63-71,63	66,25-68,75	I. Qualität	72,38-76,00	62,00-65,25
II. " "	63,75-66,75	62,00-65,25	II. " "	65,25-69,50	57,50-61,25
Junge fette Rinde	61,00-64,25	59,75-62,00	III. " "	55,50-60,13	48,63-58,00
Kälber	55,58-59,13	53,00-56,00			
Beringere	49,50-52,50	46,75-49,75			
I. Qualität Bullen	52,75-56,75	50,13-58,13			
II. " "	55,25-58,75				
Schweine:					
Beste schwere Schweine	50,08-50,55	58,97-59,35	Besondere gute Doppelfelder	90,13-97,13	85,10-91,50
Schwere Mittelschwere	50,30-51,08	59,93-60,32	I. Qualität	77,75-83,13	75,00-79,90
Gute leichte	51,68-52,03	60,72-61,37	II. " "	70,13-74,75	68,00-72,00
Beringere	50,18-51,15	59,59-60,39	III. " "	61,75-66,50	60,00-64,70
Sauen	42,83-46,12	52,54-55,24	Beringere Sorte	55,38-59,88	51,10-56,40

Hamburg, den 9. August 1903.

Die Schlachthof- und Viehmart-Verwaltung.

Preisfeststellung der von den hiesigen Deputation gemachten Notierungen-Kommission: Hof- und Wessenhafens-Butter 110 bis 111 $\frac{1}{2}$ M. do. IIa 103-109 M. do. IIIa 95-100 M. do. abfallende. Schmalz, Prima Weizen 17 $\frac{1}{2}$ Tara 47 M. Schmalz, reines in Deutschland raffiniert 49 M. Berliner Rationsschmalz 51 bis 52 M. Fett in America raffiniert 44 $\frac{1}{2}$ M. Fett in Deutschland raffiniert 43 M.

Wochenmarkt.
- **Hamburg, 15. August.** (Bericht der Notierungskommission.) Dem Schmalzmarkt auf dem Viehstall Sternplatz an der Lagerstraße wurden in der Woche vom 8. bis 14. August im Ganzen 8399 Stück vom Innlande zugeführt, und zwar 1397 Stück vom Süden und 7002 Stück vom Norden. Verkauf und Verladen wurden nach dem Süden 55 Wagen, 3084 Stück. Es wurde gefüllt für 50 kg Lebensmittel nach Abzug vereinbarster netzengebender Tara.
Donnerstag Freitag Sonnabend
13. 8. 14. 8. 15. 8.
Beste schwere reine Schweine 54 $\frac{1}{2}$ -55 55 55 20 $\frac{1}{2}$ M.
Schwere Mittelschwere 50-50 $\frac{1}{2}$ 50 54-55 22 "
Gute leichte Mittelschwere 54 $\frac{1}{2}$ -55 54 $\frac{1}{2}$ -55 53 $\frac{1}{2}$ -54 24 "
Sauen nach Qualität 46 $\frac{1}{2}$ -50 46-50 46-50 14 $\frac{1}{2}$ 24 "
Der Handel war reger mäßig mäßig mäßig
rege rege rege

Wochenmarkt.
- **Hamburg, den 17. August 1903.** (Eigener Drahtbericht der Galleschen Zeitung.)
Kornzucker excl. von 88° Rend. - - - - - Tendenz: stetig.
Kornzucker excl. 75° Rend. - - - - - Tendenz: stetig.
Kornzucker I. 29,95. - - - - - Tendenz: stetig.
Gen. Raffinade 29,70. - - - - - Tendenz: stetig.
Bei Abnahme von 500 Zentnern.
Kornzucker I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker II. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker III. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker IV. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker V. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VI. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VIII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker IX. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker X. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.

Wochenmarkt.
- **Hamburg, den 17. August 1903.** (Eigener Drahtbericht der Galleschen Zeitung.)
Kornzucker excl. von 88° Rend. - - - - - Tendenz: stetig.
Kornzucker excl. 75° Rend. - - - - - Tendenz: stetig.
Kornzucker I. 29,95. - - - - - Tendenz: stetig.
Gen. Raffinade 29,70. - - - - - Tendenz: stetig.
Bei Abnahme von 500 Zentnern.
Kornzucker I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker II. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker III. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker IV. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker V. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VI. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VIII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker IX. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker X. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.

Wochenmarkt.
- **Hamburg, den 17. August 1903.** (Eigener Drahtbericht der Galleschen Zeitung.)
Kornzucker excl. von 88° Rend. - - - - - Tendenz: stetig.
Kornzucker excl. 75° Rend. - - - - - Tendenz: stetig.
Kornzucker I. 29,95. - - - - - Tendenz: stetig.
Gen. Raffinade 29,70. - - - - - Tendenz: stetig.
Bei Abnahme von 500 Zentnern.
Kornzucker I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker II. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker III. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker IV. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker V. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VI. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker VIII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker IX. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.
Kornzucker X. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. Jan. März 18,15, 18,25, 18,35, 18,40, 18,50, 18,60, 18,70, 18,80, 18,90, 19,00, 19,10, 19,20, 19,30, 19,40, 19,50, 19,60, 19,70, 19,80, 19,90, 20,00.

Waren	Preis		Waren	Preis	
	1903	1902		1903	1902
Wollwaren:					
Wollwaren	1275	1425	Wollwaren	330	360
Wollwaren	4575	4625	Wollwaren	550	575
Wollwaren	17400	17400	Wollwaren	8850	8900
Wollwaren	1360	1360	Wollwaren	5275	5350
Wollwaren	2590	2625	Wollwaren	1350	1380
Wollwaren	2275	2275	Wollwaren	11725	11825
Wollwaren	450	450	Wollwaren	150	175
Wollwaren	1665	1700	Wollwaren	725	7625
Wollwaren	172	172	Wollwaren	1525	1575

Bankhaus Paul Schausoil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen	
der Berliner Börse vom 17. August 2 Uhr nachmittags.	
Preussische und deutsche Fonds.	
Deutsche Reichsbank	101,70%
Preuss. Staatsanl. 1890	101,20%
Preuss. Staatsanl. 1895	101,50%
Preuss. Staatsanl. 1900	101,60%
Preuss. Staatsanl. 1905	101,70%
Preuss. Staatsanl. 1910	101,80%
Preuss. Staatsanl. 1915	101,90%
Preuss. Staatsanl. 1920	102,00%
Preuss. Staatsanl. 1925	102,10%
Preuss. Staatsanl. 1930	102,20%
Preuss. Staatsanl. 1935	102,30%
Preuss. Staatsanl. 1940	102,40%
Preuss. Staatsanl. 1945	102,50%
Preuss. Staatsanl. 1950	102,60%
Preuss. Staatsanl. 1955	102,70%
Preuss. Staatsanl. 1960	102,80%
Preuss. Staatsanl. 1965	102,90%
Preuss. Staatsanl. 1970	103,00%
Preuss. Staatsanl. 1975	103,10%
Preuss. Staatsanl. 1980	103,20%
Preuss. Staatsanl. 1985	103,30%
Preuss. Staatsanl. 1990	103,40%
Preuss. Staatsanl. 1995	103,50%
Preuss. Staatsanl. 2000	103,60%
Preuss. Staatsanl. 2005	103,70%
Preuss. Staatsanl. 2010	103,80%
Preuss. Staatsanl. 2015	103,90%
Preuss. Staatsanl. 2020	104,00%
Preuss. Staatsanl. 2025	104,10%
Preuss. Staatsanl. 2030	104,20%
Preuss. Staatsanl. 2035	104,30%
Preuss. Staatsanl.	

